

**GASTKOMMENTAR**

# Alles, was (bald) Recht ist

Radfahren mit Kindern ist gefährlich. Eine neue Regelung kann diesen Stress vermindern. Dafür muss sie aber auch bewusst umgesetzt werden.

Vor einigen Monaten wurde eine neue Straßenverkehrsordnung vorgestellt. Damals habe ich, wie viele andere auch, die Gesetzesänderungen als zu wenig weitreichend kritisiert: Weiterhin spielen bei der Regelung des Verkehrs im öffentlichen Raum weder Gesundheit noch Umweltschutz eine Rolle. Autofahren wird gegenüber dem Zufußgehen und Radfahren in geradezu dogmatischer Weise bevorzugt.



„Radfahren mit Kindern ist vielerorts gefährlich und somit sehr stressig.“

Dennoch gelten nun ab 1. Oktober auch einige Regeln, die Radfahren und Zufußgehen sicherer machen können: Beim Überholen von

Radfahrern muss nun ein Abstand von mindestens 1,5 Metern eingehalten werden, außerorts sogar von zwei Metern. Erwachsene dürfen hinkünftig auf allen Straßen neben Kindern radeln, um sie – etwa vor knappen Überholmanövern – zu schützen. Diese Regelung halte ich für sehr weitsichtig, da vor allem das Radfahren mit Kindern vielerorts gefährlich und damit sehr stressig ist – wenn man es denn überhaupt wagt.

In zwei Wochen könnten wir am Radfahren mehr Freude haben, weil knappes Überholen nun dezidiert verboten ist und weil wir zur Sicherheit neben unseren Kindern radeln dürfen. Gerade zu den Überholabständen äußerte jedoch das Land Vorarlberg Bedenken, da es zu „Stress“ führen könnte, wenn Autofahrer aus Sicherheitsgründen eine Weile hinter Radfahrern herfahren müssen. Der Stress der Radfahrer bei knappen Überholmanövern wird hingegen vergessen. Doch an das neue

Miteinander müssen sich nun alle gewöhnen.

Die neuen Regeln werden aber nur dann tatsächlich zu mehr Sicherheitsgefühl bei Radlern führen, wenn sie auch bekannt sind und gelebt werden. Vor allem das für Radfahrer wichtige Thema der Überholabstände muss im Bewusstsein aller Verkehrsteilnehmer verankert werden.

Landesweite bewusstseinsbildende Maßnahmen sind dazu dringend angebracht. Die Plan-b-Gemeinden haben es vor zwei Jahren vorgemacht: Große, gut sichtbare Straßenschilder wurden temporär aufgestellt, Berichte in Gemeindeblättern erläuterten die Hintergründe. Solche Kampagnen landesweit und mit medialer Unterstützung umzusetzen und regelmäßig zu wiederholen, wäre einfach und kostengünstig. Bitte darum!

**Veronika Rüdissler** ist Politikwissenschaftlerin und Vorstandsmitglied der Radlobby Vorarlberg.

neue-redaktion@neue.at





**GOLOB  
IMMODREAMS**  
www.golobimmo.com  
05577 / 21300



„Symbolbilder mit Extras“

## AKTION

€ 35.000,-

**FIXPREIS!**  
Smart Life 140,  
schlüsselfertig mit  
Fundamentplatte  
nur € 419.510,-






# -50%

**AUF CLAYFIX  
LEHMANSTRICHE  
EUR 72,90  
STATT 145,81 -  
VIELE FARBEN !**

Baubiologisch hoch-atmungsaktiver Wandanstrich - ohne Lösemittel und Chemie.  
Nur mit Wasser anrühren und loslegen.  
Nur solange der Vorrat reicht !!!!

**ABVERKAUF !**



POZ

DAS ÖKOZENTRUM  
www.poez.at

ERMENSTRASSE, 6 / HOHENEMS / 05576-73590  
MO BIS FR 08 - 12 UHR 14 - 17 UHR, SA 09 - 12 UHR